

# Bilpost für Dresden.

Nebst Beiblatt:

## „Der Salon.“

Die Bilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserrhöhung bei gegeben.

Preis für den Jahrgang mit allen Kopsn. 6 Thlr. ohne Kupfer 3 „ Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Verleger:  
Eduard Meißner.

N<sup>o</sup> 47.

Leipzig, den 19. November.

1840.

### Die Gratification.

Ein Bild aus dem Leben

von

Julius Hammer.

„Daß doch der Bemitleidenswürdige auf der armen Erde oft zugleich so lächerlich sein kann!“ sagte mein Freund zu mir, mit dem ich nach dem E...’schen Kaffeegarten in Dresden gegangen war, und deutete auf eine Figur, welche nicht weit von uns sich eben an einem kleinen Tische niedergelassen hatte. „Sieh Dir das Männchen dort einmal genauer an, aber laß ihm ja nicht merken, daß Du es beobachtest, Du möchtest sonst den armen Vogel bald verscheuchen.“

„Den in dem schwarzen Frack und der weißen Halsbinde?“ entgegnete ich zweifelhaft, weil mir auf den ersten Blick an der kleinen hagern Gestalt nichts Bemerkenswerthes auffiel. „Kennst Du ihn?“

„Nein,“ antwortete Freund Richard, der sich seit etwa einem halben Jahre nach langer Abwesenheit von seiner Vaterstadt wieder in derselben aufhielt; „nein, ich sehe ihn heute zum ersten Male, und dennoch wollte

IV. Jahrgang.

ich jedwede Wette eingehen, daß ich mich über den Stand des Mannes nicht täusche.“

„Nun?“ fragt’ ich neugieriger, „das wäre doch interessant. Ich meinerseits halte ihn für einen heruntergekommenen Magister oder für einen Töchterchullehrer, der keine Kundschaft hat.“

„Weit gefehlt!“ erwiderte Richard, „er ist weder ein Magister, noch ein Schulmeister, noch auch heruntergekommen, da er so zu sagen, niemals oben gewesen. Er hat sein Leben seit zwanzig Jahren so hingeschleppt und sich daran gewöhnt, daß er eigentlich gar nicht weiß, wie es ihm in der Welt geht.“

Die letztere Bemerkung erhielt in diesem Augenblicke eine Bestätigung. Eben ging zufällig Jemand an dem Tische des Männchens vorüber. Dieses erhob sich etwas hastig von seinem Stuhle und verbeugte sich mit unendlicher Freundlichkeit. Der Bekannte blieb stehen und erwiderte den Gruß herablassend.

„Wie geht’s Ihnen?“ fragt’ er, „wie befinden Sie sich?“

„Danke verbindlichst,“ war die überaus höfliche Antwort, „danke, recht wohl, recht wohl!“

„Hörst Du’s?“ flüsterte mir mein Freund zu. „Recht